

Samuel Ha-Nagid (gest. 1053) : Qumah beshachar

Autor(en): **Maier, Johann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums**

Band (Jahr): **32 (1976)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-961411>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SAMUEL HA-NAGID (gest. 1053)

Qumah beshachar

von Johann Maier, Köln

Steh auf im Morgenrot, schau das Gezelt
des Himmels übersät mit Silber und mit Gold,
wie das Gesicht der Dunkelheit — schwarz wie ein Mohr —
dem Antlitz eines lichten Mädchens weicht,
und trink zum Sang der Vögel unterm Himmel
aus der begehrten Freundin Hand
Wein, leuchtend im Glas wie Sonnenlicht,
duftend wie Zimt und Myrrhe !

Text : (Vgl. I. Davidson, Thesaurus of Medieval Hebrew Poetry, Bd. III. Qof 179).

A. M. Habermann, Rabbi Shemu'el ha-Nagid, Diwa'n, Tel Aviv 1946/7, III. Teil, 140.

J. Schirman, Ha-Shirah ha-'ibrît biSfarad ub'Provence, Bd. I, Jerusalem/Tel Aviv 1959², 165.

D. Jarden, Diwa'n Shemu'el ha-Nagid, Jerusalem 1965/6, 295 (Nr. 156).

Metrum und Reim :

Qumah beshachar weshur jeri'at / shachaq bekäsäf ufaz nequdah
— — v — — v — v — — — — v — — v — v — —
Zeilenendreim auf - *ah*.

Die fröhlichen Gelage, auf die sich solche Trinklieder beziehen, begannen in der Regel am frühen Morgen, daher die Aufforderung, aufzustehen und das Naturereignis des aufgehenden Tages zu bestaunen. Zunächst ist der dunkle Nachhimmel noch von silbernen und goldenen Sternen übersät, dann weicht die Dunkelheit langsam dem vordringenden Tageslicht. Zu diesem Schauspiel, das mit dem Bild eines blonden Mädchens (vgl. Ps 45,3) beschrieben wird, vor dem ein Mohr sich zurückzieht, passt der blumige Wein, der selber wie Sonnenlicht strahlt und von einer vertrauten Schönen kredenzt wird.